

Die Dissertation im Bereich der Soziolinguistik und perceptiven Linguistik strebt einen linguistischen Vergleich zwischen 2 zentralen und nahen aber doch sehr gegensätzlichen Stadtvierteln im urbanen Zentrum Neapels an. Die Konzentration liegt insbesondere auf der Perception der Neapolitaner verschiedener Stadtviertel, Generationen und unterschiedlichen Bildungsgrades. Die Wahrnehmung der Sprecher bzw. Hörer steht besonders im Vordergrund, da sie über sprachliche Konventionen, das Aussterben oder die Existenz einer Varietät entscheidet. Das Herzstück dieser Arbeit bildet die empirische Untersuchung mit Hilfe eines Online-Perzeptionstests: im ersten Teil des Fragebogens werden soziodemografische und varietätsbezogene Daten abgefragt, im zweiten werden die Teilnehmer um eine Zuordnung und Bewertung von 16 Sprachaufnahmen aus den zwei betreffenden Stadtvierteln gebeten. In Neapel wurde dem neapolitanischen Dialekt schon immer große Bedeutung zugeschrieben und auch heute noch distanzieren sich die Neapolitaner von Nicht-Neapolitanern aufgrund ihres Dialektes. Neapolitanisch ist sehr facettenreich und auch innerhalb der einheitlich erscheinenden Stadt kann man eindeutige Unterschiede zwischen den einzelnen Vierteln feststellen. Inwiefern diese auch auf sprachlicher Ebene bestehen und von den Neapolitanern wahrgenommen werden, wird anhand des perceptiven Vergleiches zwischen dem antiken Altstadtzentrum *Centro antico* und der exklusiveren Hügelgegend *Vomero* erforscht. Mittels des Perzeptionstests soll in Erfahrung gebracht werden, ob die Neapolitaner Sprachausschnitte zwischen den zwei Vierteln einordnen können, welche Varietäten sie wahrnehmen, ob ihre Sprecherwahrnehmung trügt und von welchen Faktoren sie abhängt. Die Dissertation soll eine Korrelation zwischen Herkunft, Alter, Bildungsniveau und Dialektgebrauch nachweisen sowie Aufschluss über den Trend der in Neapels urbanem Zentrum gebrauchten Varietäten und die Perception der Neapolitaner geben.